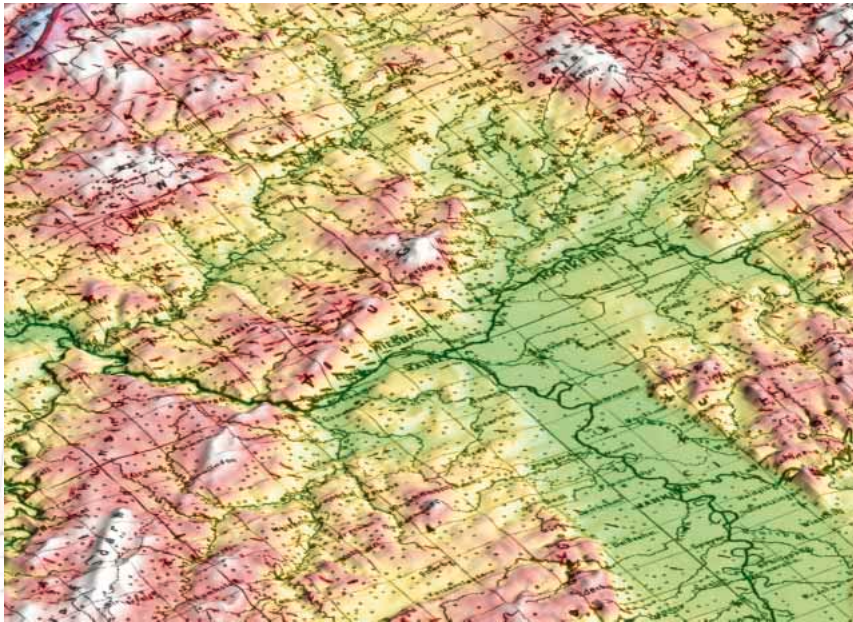


Digitaler Wenker-Atlas

Ein Terabyte Bilddaten online!

Philipps-Universität Marburg

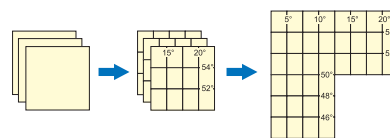


Dass die Menschen in Flensburg anders sprechen als in Oberammergau, ist jedem intuitiv klar. Visualisieren lassen sich sprachliche Unterschiede, wenn sie kartographisch dargestellt werden. Sammlungen solcher Karten liegen zu den deutschen Mundarten / Dialekten als Sprachatlanten vor.

Der weltweit älteste und umfangreichste Sprachatlas ist Georg Wenkers „Sprachatlas des deutschen Reichs“. Die Kartensammlung bietet einen Überblick über die Dialekte von 40.736 Orten des Reichsgebietes um 1880. Dieser Sprachatlas stellt einen einmaligen Ausgangspunkt für die Untersuchung der deutschen Dialekte und der sprachlichen Umbrüche des 20. Jahrhunderts dar.

Das Kartenthema bilden einzelne sprachliche Phänomene, die auf insgesamt 557 Karten erfasst sind. Um die Fülle an Einzelinformationen darstellen zu können, wurde das Sprachgebiet in drei Teilkarten (NO, NW, SW) aufgeteilt. Aus technischen und finanziellen Gründen konnten die 1.671 handgezeichneten Teilkarten – man bedenke allein den Platzbedarf! – allerdings niemals publiziert werden. Deshalb wird der Atlas derzeit für die Publikation im Internet aufbereitet.

Hierzu werden die nur in Berlin und Marburg archivierten Kartenblätter zunächst einzeln gescannt. Unter Anwendung von Verfahren der Fernerkundung (Bearbeitung von Satelliten- und Luftbildern) werden die Einzelkarten anschließend geokodiert, rektifiziert und nahtlos unter Beibehaltung der ursprünglichen Kartenprojektion zu einer Gesamtkarte montiert (Konduktion). Problematisch ist hierbei, dass die Teilkarten eine Größe von ca. 50×70 cm haben und Detailinformationen im Millimeterbereich aufweisen. Deshalb ist eine besonders hohe Scan- Auflösung (600 dpi) erforderlich, was in Rohdateigrößen von 600-700 MB resultiert.



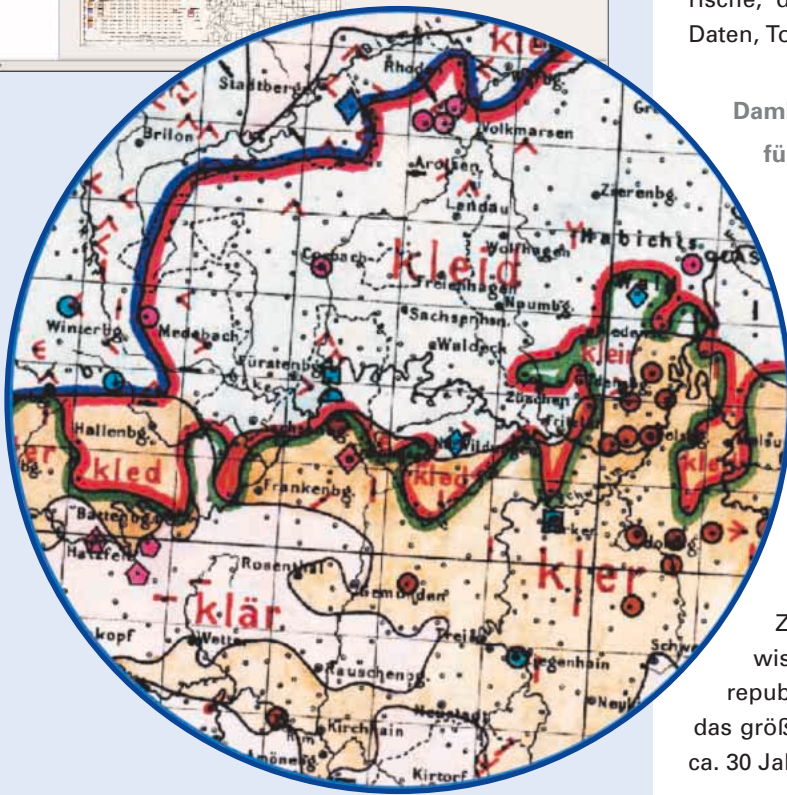
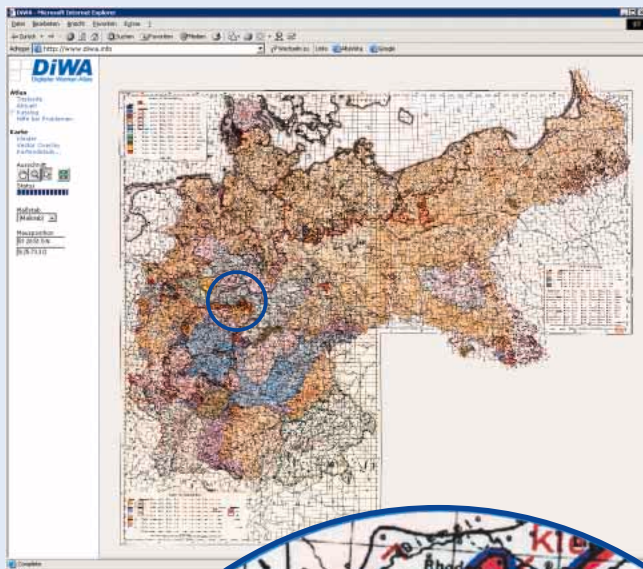
Nach der Montage von jeweils drei Kartenblättern zu einer Gesamtkarte liegt eine Datei von ca. 1,4 GB vor. Durch den abschließenden Einsatz eines Wavelet-Kompressionsverfahrens und durch eine spezielle Serversoftware wird der Online-Zugriff auf die Karten möglich.



Prof. Dr. Jürgen Erich Schmidt
Prof. Dr. Joachim Herrgen
Dr. Karl-Heinz Müller
Alfred Lameli M.A.
Alexandra Lenz
Jost Nickel
Dr. Roland Kehrein
Dr. Stefan Rabanus

Forschungsinstitut für deutsche Sprache – Deutscher Sprachatlas
Hermann-Jacobsohn-Weg 3
D-35032 Marburg
Telefon +49 (0) 64 21 / 28-2.24 83
Telefax +49 (0) 64 21 / 28-2.89 36
E-Mail webmaster@diwa.info
www.diwa.info

Kooperationspartner:
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Staatsbibliothek Berlin
– Preußischer Kulturbesitz
Hewlett Packard GmbH



Aus der Konzeption des Digitalen Wenker-Atlases als GIS (Geographisches Informationssystem) ergibt sich eine Fülle neuer Analysemöglichkeiten. Die Karten können mit jeder beliebigen kartographischen Darstellung (topographische und thematische Materialien) zum direkten Vergleich überlagert werden (Overlay).

Die Überblendung mit Karten moderner Sprachatlanten eröffnet ein völlig neues Forschungsfeld: Zum ersten Mal werden Veränderungen gesprochener Sprache über ein Jahrhundert hinweg systematisch analysierbar. Die Geokodierung ermöglicht die Verknüpfung der Karten mit Datenbanken. Ergebnis ist ein „Informationssystem Sprachgeographie“ (ISSG), das den direkten Zugriff auf weitere Informationen erlaubt – z. B. kulturhistorische, demographische oder bibliographische Daten, Tonaufnahmen, Bilder...

Damit wird das historische Werk auch für die breite Öffentlichkeit zu einer interaktiven multimedialen Erlebniswelt.

Der Digitale Wenker-Atlas (DiWA) befindet sich in der Bearbeitungsphase. Die Finanzierung des Projekts wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Programms „Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen“ unterstützt. DiWA ist mit einem Gesamtvolumen von über € 1,5 Mio. zur Zeit eines der umfangreichsten geisteswissenschaftlichen Projekte in der Bundesrepublik. Im Land Hessen handelt es sich um das größte vergleichbare Forschungsprojekt seit ca. 30 Jahren.



Das Forschungsinstitut für deutsche Sprache – Deutscher Sprachatlas ist weltweit eines der ältesten sprachwissenschaftlichen Forschungsinstitute. Als herausragendes Ergebnis einer mehr als hundertjährigen Institutsarbeit gilt die Etablierung und Weiterentwicklung der Sprachgeographie. Mit ihren Atlanten hat die Sprachgeographie der Linguistik ein Instrument in die Hand gegeben, das es ermöglicht, Sprache in ihren regionalen Ausprägungen in einzigartiger Weise darzustellen.